

Autorinnen und Autoren

David Drengk ist Afrikanist und Technikhistoriker mit interdisziplinärem Ansatz. Er erforscht die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt und Technik, insbesondere im Westlichen und Südlichen Afrika im 19. und 20. Jahrhundert. Seine Arbeit verbindet Umwelt- und Technikgeschichte mit Anthropologie und Afrikanischer Geschichte und basiert auf Archivforschung sowie Oral History. Er sammelte Forschungserfahrung in verschiedenen afrikanischen Regionen und lehrte nach seiner Promotion an der TU Dresden, der Humboldt-Universität Berlin und dem KIT. Derzeit arbeitet er als Postdoc an der Ruhr Universität Bochum im ERC-Projekt „The Making of Monoculture: A Global History“ (MaMoGH).

Stefan Huber ist Historiker und Promotionsstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 2021 promoviert er an der LMU München zum Thema „Herrschaft und Ressourcen zwischen der Grenze und der Residenz. Das Landgericht Tölz vom Mittelalter bis in das frühe 19. Jahrhundert“. Zuvor studierte er Geschichte in München und Mailand und ergänzte sein Wissen mit einem Zusatzstudium in Digital Humanities. Seit 2018 arbeitet er als wissenschaftliche Hilfskraft an der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Gisela Hürlimann ist Professorin für Technik- und Wirtschaftsgeschichte an der TU Dresden. Frühere Stationen waren die Universität Zürich und ETH Zürich, die TU Berlin und das KIT. Nach Forschungen zur Psychiatrie- und Migrationsgeschichte promovierte sie zur Verkehrs- und Innovationsgeschichte und habilitierte sich im Bereich der Steuergeschichte. Ihre aktuellen Forschungsinteressen betreffen Rohstoffe, Human-Animal-Studies, touristische Infrastrukturen und Lieferketten sowie Kriegsführung an der Schnittstelle von Technologie und humanitärem Recht.

Elias Knapp ist Historiker und Universitätsassistent (Dissertant) im Arbeitsbereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. Aktuelle Forschungsbereiche sind historische Teuerungs- und Hungerkrisen, Preis- und Lohngeschichte bzw. historische Lebensstandardforschung, Historische Demographie und die

Salzburger Handels- und Konsumgeschichte vom 17. bis zum beginnenden 19. Jahrhundert. In seiner laufenden Dissertation beschäftigt er sich mit Teuerungs-/Versorgungskrisen in der Stadt Salzburg zwischen 1770 und 1850 sowie der Frage nach den Ursachen des Verschwindens „klassischer“ Hungersnöte vor Ort.

Lena Krause ist Doktorandin an der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte an der Universität Freiburg. Sie hat in Konstanz und Barcelona Geschichte und Politik- und Wirtschaftswissenschaften studiert. Von August 2021 bis Februar 2024 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte der Universität Freiburg. Zuvor absolvierte sie ihr Referendariat im Gymnasiallehramt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Umwelt- und Unternehmensgeschichte.

Mona Rudolph ist Postdoktorandin am Historischen Seminar der Universität Kiel. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Globalgeschichte, der kulturgeschichtlich informierten Wirtschaftsgeschichte und der Kolonialgeschichte. In ihrer Dissertation rekonstruierte sie den Warenweg der Diamanten aus dem kolonialen Namibia (1908–1929) und erhielt für ihre Archivaufenthalte unter anderem in Windhoek, Kapstadt, Washington und New York City mehrere Stipendien. Die Arbeit wurde mit dem Dissertationspreis der Globalgeschichte ausgezeichnet. Aktuell untersucht sie Prostitution und Prostitutionsmigration in der Bonner Republik und verbindet dabei zeit-, migrations- und sozialgeschichtliche Perspektiven.

Franziska Sedlmair ist Historikerin und Promotionsstipendiatin der Stiftung der deutschen Wirtschaft. Seit 2021 promoviert sie am Institut für Bayerische Geschichte an der LMU München zur Ressourcenmobilisierung Bayerns im Dreißigjährigen Krieg. Zuvor studierte sie Geschichte und Lehramt an der LMU in München und der Sorbonne in Paris. Seit 2019 arbeitet sie als wissenschaftliche Hilfskraft an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und ist am Editionsprojekt zur diplomatischen Korrespondenz Kurbayerns beim Westfälischen Friedenskongress beteiligt.

Georg Stöger ist Assoziierter Professor im Bereich Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte an der Universität Salzburg. Aktuelle Forschungsbereiche: Umwelt im 18. und 19. Jahrhundert; Nutzung von und Umgang mit

materiellen Ressourcen und Energie; regionale Wohlstandsentwicklung in der *longue durée*; Konsum und Umwelt im 20. Jahrhundert.

Dennis Yazici ist Doktorand und Stipendiat am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz. Davor war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Umwelt- und Technikgeschichte der Universität Passau und an der Juniorprofessur für außereuropäische Geschichte an der CAU Kiel. Er ist Historiker in den Bereichen der Kolonial-, Technik- und Umweltgeschichte, mit einem besonderen Fokus auf Landwirtschaft im deutschen Kolonialismus. In seiner Dissertation untersucht er die Geschichte der Rinderzucht während und nach der deutschen Herrschaftsperiode im kolonialen Namibia (ca. 1890–1930).